



(11) **EP 1 700 797 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
16.07.2008 Patentblatt 2008/29

(51) Int Cl.:
B65D 83/04 ^(2006.01) **B65D 5/38** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **05005404.8**

(22) Anmeldetag: **11.03.2005**

(54) **Kindersichere Kartonverpackung**

Childproof carton package

Emballage en carton avec sécurité pour enfants

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU MC NL PL PT RO SE SI SK TR**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.09.2006 Patentblatt 2006/37

(73) Patentinhaber:
• **Carl Edelmann GmbH & Co. KG**
89522 Heidenheim (DE)
• **UHLMANN PAC-SYSTEME GmbH & Co. KG**
88471 Laupheim (DE)

(72) Erfinder:
• **Sattel, Oliver**
73312 Geislingen (DE)
• **Adam, Meino**
89522 Heidenheim (DE)
• **Dambacher, Jürgen**
89520 Heidenheim-Grosskuchen (DE)

- **Bauernfeind, Dirk**
88410 Bad Wurzach (DE)
- **Fuhrmann, Peter**
88471 Laupheim (DE)
- **Gertitschke, Detlev**
88471 Laupheim (DE)
- **Bugar, Holger**
88477 Schwendi (DE)

(74) Vertreter: **Körner, Ekkehard et al**
Kroher * Strobel,
Rechts- und Patentanwälte,
Bavariaring 20
80336 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 1 002 744 **WO-A-03/101840**
US-A1- 2004 232 033 **US-B1- 6 412 636**
US-B1- 6 491 211

EP 1 700 797 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine kindersicher wiederverschließbare Verpackung aus einer quaderförmigen Faltschachtel aus Karton und wenigstens einer darin angeordneten, streifenförmigen Blisterverpackung, gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Verpackungen dieser Art sind ganz allgemein als Medikamentenverpackungen bekannt und beispielsweise in US 6,491,211 B1 und US 6,412,636 B1 beschrieben. Die Blisterverpackung (nachfolgend kurz "der Blister" genannt) besteht aus einem Streifen aus steifem Kunststoffmaterial, in dem tiefgezogene Näpfchen ausgebildet sind, die der Aufnahme von Pillen, Tablette, Kapseln, Zäpfchen od. dgl. dienen und nach dem Befüllen von einer auf den Kunststoffstreifen aufgesiegelten Deckfolie begrenzter Dehnungsfestigkeit, im allgemeinen aus Metall, insbesondere Aluminium, verschlossen sind. Zum Entnehmen des Medikaments aus dem Näpfchen wird das Medikament von der Rückseite des Streifens her gegen die Deckfolie gedrückt, die dadurch aufplatzt. Es versteht sich, dass die Steifigkeit des Kunststoffmaterials des Streifens im Bereich der Näpfchen soweit vermindert ist, in der Regel schon durch das Tiefziehen, dass eine Verformung der Näpfchen durch manuellen Druck möglich ist.

[0003] Blister dieser Art sind nicht so ausreichend manipulationssicher, dass es Kleinkindern unmöglich wäre, im unbeaufsichtigten Spiel Zugang zu dem im Blister enthaltenen Medikament zu erlangen. Der Gesetzgeber schreibt in Kürze vor, dass ein Primärpackmittel, und um ein solches handelt es sich bei einem aus einer Faltschachtel vollständig entnehmbaren Blister, kindersicher ist. Einen Blister kindersicher zu machen, verlangt eine relativ aufwendige Konstruktion. Ein Beispiel hierfür ist in EP 1 270 440 B1 beschrieben. Weiterer Stand der Technik zu kindersicheren Blistern findet sich in US 4,125,190 A, EP 1 057 744 A2, EP 1 002 744 A1 und US 6,047,829 A, nur um einige zu nennen. Die meisten dieser vorbekannten Blisterverpackungen sind jedoch nur bis zum erstmaligen Öffnen kindersicher. Ist die Verpackung einmal angebrochen und liegt unbeaufsichtigt herum, kann sie für ein Kleinkind durchaus eine Gefahr darstellen.

[0004] Bei den in US 6,491,211 B1 und US 6,412,636 B1 beschriebenen Verpackungen ist die Faltschachtel kindersicher wiederverschließbar ausgebildet, und die Faltschachtel und die Blisterverpackung weisen zusammenwirkende Mittel auf, die so eingerichtet sind, dass ein vollständiges Entnehmen der Blisterverpackung aus der Faltschachtel verhindert ist.

[0005] Aufgrund der Tatsache, dass die Faltschachtel und der Blister untrennbar miteinander verbunden sind, gehört die Faltschachtel zum Primärpackmittel und kann daher den Kinderschutz im Sinne der Vorschriften übernehmen, während der Blister selbst ungesichert sein kann.

[0006] Man geht dabei von der Überlegung aus, dass

ein Erwachsener, der eine Verpackung der erfindungsgemäßen Art zum Entnehmen einer Tablette einmal geöffnet hat, die Verpackung nicht in geöffnetem Zustand herumliegen lässt, denn in diesem Zustand ist die Verpackung nicht aufgeräumt und insgesamt unpraktisch handhabbar. Vielmehr wird der Erwachsene durch die Art der Verpackung dazu veranlasst, den Blister wieder in die Faltschachtel hineinzuschieben und die Faltschachtel zu verschließen, womit die Kindersicherung wieder hergestellt ist.

[0007] Bei den aus US 6,491,211 B1 und US 6,412,636 B1 beschriebenen Verpackungen ist der Materialeinsatz an den Faltschachteln relativ hoch, da deren Breitseiten insgesamt vier bzw. drei Kartonlagen umfassen. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine neue Kartonverpackung der eingangs genannten Art anzugeben.

[0008] Diese Aufgabe wird durch die im Anspruch 1 angegebene Erfindung gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen derselben sind in den Unteransprüchen beschrieben.

[0009] Bei der Erfindung ist am Blister ein Rastvorsprung ausgebildet, während die Faltschachtel eine aus Karton gebildete, elastisch in eine Schließstellung gedrückte Falle aufweist, die ähnlich wie eine Türfalle wirkt und in einer Schließstellung unter elastischer Vorspannung an dem Rastvorsprung lösbar verrastet ist. Das Herausziehen des Blisters aus der Faltschachtel erfordert zwei Bewegungen in zueinander senkrechten Richtungen, nämlich das Lösen der Falle quer zur Längserstreckung des Blisters und das anschließende Herausziehen des Blisters in seiner Längsrichtung aus der Faltschachtel. Die Abfolge dieser Vorgänge erscheint einfach, erschließt sich jedoch einem Kleinkind nicht.

[0010] Um zu verhindern, dass der Blister vollständig aus der Faltschachtel herausgenommen werden kann - womit die Faltschachtel im gesetzlichen Sinne zum Bestandteil einer Primärverpackung gemacht wird -, ist in der Faltschachtel eine Sperreinrichtung ausgebildet, die den Bewegungsweg des Rastvorsprungs am Blister beim Herausbewegen des Blisters aus der Faltschachtel begrenzt. Der Blister kann aber auch, vergleichbar der Lösung, die in US 6,491,211 B1 beschrieben ist, mit einer entgegen der Ausziehrichtung des Blisters aus der Faltschachtel umgebogenen Zunge versehen sein, die beim Herausziehen des Blisters von einer in den Innenraum der Faltschachtel vorstehenden Kartonlasche gefangen wird.

[0011] In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung besteht der Blister aus zwei ungleich langen Streifen, die an zwei im Abstand zueinander parallel und insgesamt quer zur Längserstreckung der Verpackung verlaufenden Knicklinien und einem von diesen begrenzten Steg integral miteinander verbunden sind, wobei der Steg solche Abmessungen hat, dass er den freien Querschnitt des Faltschachtelinnenraums ausfüllt. Der kürzere Streifen hat eine solche Länge, dass im weitestmöglich aus der Faltschachtel herausgezogenen Zustand des

Blisters dieser Streifen frei aufklappbar ist. Im in die Faltschachtel hinein geschobenen Zustand des Blisters bildet der Steg eine der Schmalseiten der quaderförmigen Verpackung und schließt somit die Faltschachtel an ihrem einen Ende ab.

[0012] Bei einem Blister der letztgenannten Art hat gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der kürzere Streifen auf der Seite der ihm benachbarten Faltschachtelwand nahe der diesen Streifen begrenzenden Knicklinie eine vorstehende Anschlag Nase mit zur benachbarten Knicklinie abfallender, in der Oberfläche des Streifens endender Schrägfläche. An der genannten Wand des Faltschachtelrumpfes ist eine von der schmalseitigen Öffnung des Faltschachtelrumpfes ausgehende Sperrklappe angelenkt, die sich unverklebt in den Faltschachtelrumpf hinein erstreckt und einen Durchbruch hat, an deren Kante die Anschlag Nase des Blisters im ganz in die Faltschachtel hinein geschobenen Zustand des Blisters anliegt. Hierdurch wird verhindert, dass der kürzere Streifen des Blisters von außen so in die Faltschachtel hinein geschoben werden kann, dass der Steg keinen bündigen Abschluss der Faltschachtel bildet. Die von dem Steg des Blisters gebildete schmale Seitenwand der Verpackung behält dadurch ihre Stabilität. Die gleiche Wirkung kann man auch erzielen, wenn gemäß einer Alternative an dem längeren Streifen des Blisters ein gegen den kürzeren Streifen vorstehender Vorsprung ausgebildet ist, an dem die freie Randkante des kürzeren Streifens anliegt, wenn der Blister zusammengefasst und in die Faltschachtel hinein geschoben ist.

[0013] Zum leichteren Herausziehen des Blisters aus der Faltschachtel ist es bei Verpackungen der zuletzt genannten Art vorteilhaft, wenn die Faltschachtel im Bereich, wo der Steg des Blisters die eine der kürzeren Schmalseiten der Verpackung bildet, an wenigstens einer ihrer Rumpfwände mit Fingerdurchbrüchen versehen ist, durch die man den Blister ergreifen kann.

[0014] Die Erfindung wird nachfolgend unter Bezugnahme auf ein den Zeichnungen dargestelltes bevorzugtes Ausführungsbeispiel näher beschrieben. Es zeigt:

Fig. 1 den flachliegenden Kartonzuschnitt einer Faltschachtel der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung;

Fig. 2 den Blister, der für die Faltschachtel nach Fig. 1 bestimmt ist;

Fig. 3 schematisch als Querschnittsdarstellung einen Ausschnitt, der die Funktion des Sicherheitsverschlusses in der Ausführungsform der Figuren 1 und 2 erkennen lässt.

[0015] Man erkennt in Fig. 1 den flachliegenden Zuschnitt einer Faltschachtel aus Karton, bestehend aus zwei breiten Rumpffeldern 1, 2 und zwei schmalen Rumpffeldern 3, 4, die an Faltlinien miteinander verbunden sind, und eine Klebelasche 5, die sich an das au-

ßenliegende schmale Rumpffeld 3 anschließt. An die schmalen Rumpffelder 3 und 4 schließen sich endseitig erste und zweite Klebelaschen 6 bzw. 7 an. Am ersten Ende des innen liegenden Rumpffeldes 1 schließt sich an einer Faltlinie eine Halteklappe 8 an, an der, wieder an einer Faltlinie eine federnde Sperrlasche 9 anschließt. Diese setzt sich in einer Lasche 10 fort, die aus drei Segmenten 10a, 10b und 10c besteht. An der Faltlinie, die die Segmente 10a und 10b verbindet, befindet sich in der Mitte ein bogenförmiger Schnitt 10d, der an dem Segment 10b eine Nase ausbildet.

[0016] In der Faltlinie, die das Rumpffeld 1 und die Halteklappe 8 miteinander verbindet, ist mittig ein Durchbruch 26 in dem Zuschnitt ausgebildet, der sich symmetrisch in die beiden vorgenannten Kartonsfelder erstreckt.

[0017] Das zweite breite Rumpffeld 2 trägt am einen Ende eine Deckelklappe 11, die sich in einer breiten Klebelasche 12 fortsetzt. In der breiten Klebelasche 12 ist, durch eine Schwächungslinie abgegrenzt, ein einen Originalitätsverschluss bildender Fensterflügel 13 ausgebildet, der durch eine Perforationslinie abgegrenzt ist und neben dem sich ein mondformiger Durchbruch 14 befindet. An den entgegengesetzten Enden haben die breiten Rumpffelder 1 und 2 eine breite Sperrklappe 15 bzw. eine Aussteifungsklappe 16. Die Sperrklappe 15 weist nahe der sie mit dem Rumpffeld 1 verbindenden Faltlinie einen Durchbruch 17 auf.

[0018] Dieser Faltschachtelzuschnitt wird wie folgt verarbeitet. Die Halteklappe 8 wird auf die Innenseite des Rumpffeldes 1 gefaltet und daran angeklebt. Die federnde Sperrlasche 9 wird in Richtung auf die Halteklappe 8 umgefaltet, die segmentierte Lasche 10 wird durch den von dem Durchbruch 26 gebildeten Ausschnitt geführt und so positioniert, dass die Faltlinie, die die Segmente 10a und 10b miteinander verbindet, in Höhe der quer verlaufenden Begrenzungslinie des von dem Durchbruch 26 gebildeten Ausschnitts liegt. Das Segment 10c wird auf die Außenseite des Rumpffeldes 1 geklebt, wobei sich ihr Ende an jener Position befindet, die in Fig. 1 durch den Strich 18 gekennzeichnet ist.

[0019] Die Klebelaschen 7 und die Verstärkungslasche 16 werden umgeschlagen und auf ihre entsprechenden Kartonsfelder 3, 4 und 2 geklebt. Auf eine Verklebung der Verstärkungslasche kann ggf. verzichtet werden. Die Sperrklappe 15 wird nach innen umgeschlagen, aber nicht verklebt. Sodann wird, nach Einlegen des zugehörigen Blisters (siehe Fig. 2) der Faltschachtelrumpf geschlossen, die Klebelasche 5 wird mit der Innenseite des Rumpffeldes 2 verklebt, die Außenseiten der Klebelaschen 6 werden mit dem Deckfeld 11 verklebt, und die breite Klebelasche 12 wird auf die Außenseite des Rumpffeldes 1 geklebt, wobei sie die Segmente 10b und 10c der Lasche 10 überdeckt.

[0020] Fig. 2 zeigt den vor dem Verschließen der Faltschachtel in diese eingelegten Blister B im aufgeklappten Zustand. Der Blister B besteht aus einem steifen Material aus Kunststoff und ist ein langer Streifen, der durch zwei parallel zueinander verlaufende Knicklinien 20 in einen

kürzeren Abschnitt 21 und einen längeren Abschnitt 22 unterteilt ist. Der längere Abschnitt 22 hat in seinem Endbereich eine Sicke 23, die zur gleichen Seite hochsteht, wie die Näpfchen 24, die in Blister B ausgebildet sind. Der kürzere Abschnitt 21 hat nahe der ihn begrenzenden Knicklinie 20 eine Nase 25, die zur entgegengesetzten Seite vorsteht und eine schräge Oberseite hat, die sich in einer von der Knicklinie 20 wegweisenden Richtung zunehmend über den Blister B erhebt.

[0021] Wenn der Blister B sich in der geschlossenen Faltschachtel befindet, liegt gemäß Fig. 3 die Sicke 23 hinter einer Falle, die von der federnden Sperrlasche 9 und den Segmenten 10a und 10b der Lasche 10 gebildet wird. Die Nase 25 liegt in dem Durchbruch 17 an der Halteklappe 15.

[0022] Wenn man den einen Originalitätsverschluss bildenden Fensterflügel 13 aus dem Feld 12 an seiner Perforationslinie herausbricht, wird die an dem Segment 10b ausgebildete Nase, die durch den bogenförmigen Schnitt 10d begrenzt ist, zugänglich, und man kann an ihr ziehen und dadurch die vorgenannte, von der federnden Sperrlasche 9 gebildete Falle aus dem Bewegungsweg der Sicke 23 entfernen, wie man in Fig. 3 deutlich erkennen kann, wodurch es möglich wird, den Blister B aus der Faltschachtel herauszuziehen. Dieses wird durch den Fingerausschnitt erleichtert, der durch den kreisförmigen Durchbruch 19 geschaffen ist. Der Blister B lässt sich soweit aus der Faltschachtel herausziehen, bis die Sicke 23 an die freie Kante der federnden Sperrklappe 15 anstößt. Weil der Abschnitt 21 des Blisters B kürzer ist, als der andere, die Sicke 23 tragende Abschnitt 22, der knapp die Länge der Faltschachtel hat, lässt sich der kürzere Abschnitt 21 aufklappen, ohne durch die Faltschachtel behindert zu sein.

[0023] Der Blister B kann nach Entnehmen einer Tablette wieder in die Faltschachtel hineingeschoben werden, wobei die Sicke 23 über die federnde Sperrlasche 9 rutscht und hinter dieser verrastet. Ein übermäßiges Einschieben des kürzeren Abschnitts 21 des Blisters B ist verhindert, weil die an ihm ausgebildete Nase 25 an einem ihr gegenüberliegenden Rand des Durchbruchs 17 in der federnden Sperrklappe 15 einen Anschlag findet.

[0024] Auch nach dem Entfernen des von dem Fensterflügel 13 gebildeten Originalitätsverschlusses ist die Verpackung kindersicher, denn Kinder des Alters, vor denen Medikamentenpackungen geschützt werden müssen, sind nicht in der Lage, gleichzeitig die genannten unterschiedlichen Bewegungsabläufe miteinander zu koordinieren, nämlich die Falle zu lösen und den Blister aus der Faltschachtel herauszuziehen.

Patentansprüche

1. Kindersicher wiederverschließbare Verpackung aus einer quaderförmigen Faltschachtel aus Karton und wenigstens einer darin angeordneten, streifenförmigen

gen Blisterverpackung (B), die an einer der kurzen Schmalseiten der Faltschachtel aus dieser herausziehbar ist, mit zusammenwirkenden Mitteln (15, 23) an Faltschachtel und Blisterverpackung (B), die ein vollständiges Herausziehen der Blisterverpackung (B) aus der Faltschachtel verhindern, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Blisterverpackung (B) einen Rastvorsprung (23) aufweist und an der Faltschachtel eine Falle (9) ausgebildet ist, die unter elastischer Vorspannung an dem Rastvorsprung (23) in einer Schließstellung lösbar verrastet ist, bestehend aus einer an einem Ende eines (1) der breiten Rumpffelder der Faltschachtel über eine Faltlinie ansetzenden Halteklappe (8), die in das Innere der Faltschachtel gefaltet und dort angeklebt ist, einer an deren freien Ende über eine Faltlinie angesetzten federnden Sperrlasche (9), die sich in einer an einer Faltlinie angesetzten Lasche (10) fortsetzt, die aus drei durch Faltlinien voneinander abgegrenzten Segmenten (10a, 10b, 10c) besteht, von denen das erste (10a) den Querschnitt des Faltschachtelinnenraums und einen Durchbruch (26) in Halteklappe (8) und benachbartem Rumpffeld (1) durchquert, und die beiden anderen Segmente (10b, 10c) auf die Außenseite des Rumpffeldes (1) gefaltet sind, von denen das dritte Segment (10c) dort angeklebt ist.

2. Verpackung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Blisterverpackung (B) aus zwei ungleich langen Streifen (21, 22) besteht, die an zwei im Abstand zueinander parallel und quer zur Längserstreckung der Verpackung verlaufenden Knicklinien (20) und einem zwischen diesen Knicklinien verlaufenden Steg (33) integral miteinander verbunden sind, dass der Steg (33) solche Abmessungen aufweist, dass er den freien Querschnitt des Faltschachtelinnenraums ausfüllt, und der kürzere Streifen (21) eine solche Länge hat, dass im weitest möglichen Entnahmestand der Blisterverpackung (B) dieser Streifen (21) frei aufklappbar ist.
3. Verpackung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der kürzere Streifen (21) auf der Seite der ihm benachbarten Faltschachtelwand (1) eine vorstehende Anschlag Nase (25) mit zur Faltlinie (20) abfallender, in der Oberfläche des Streifens endender Schrägfläche aufweist, und dass an der genannten Wand (1) des Faltschachtelrumpfes eine von der schmalseitigen Öffnung des Faltschachtelrumpfes ausgehende Halteklappe (15) angelenkt ist, die sich unverklebt in den Faltschachtelrumpf hinein streckt und einen Durchbruch (17) hat, an deren Kante die Anschlag Nase (25) der Blisterverpackung (B) im ganz in die Faltschachtel hinein geschobenen Zustand derselben anliegt.
4. Verpackung nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Faltschachtel im Bereich,

wo der Steg (33) der Blisterverpackung (B) die eine der kürzeren Schmalseiten der Verpackung bildet, an wenigstens einer der Rumpfwände (1, 2) mit einem Fingerdurchbruch (19) zum Ergreifen der Blisterverpackung (B) versehen ist.

Claims

1. Childproof resealable package composed of a parallelepiped block-shaped folding box made of cardboard and at least one strip-form blister pack (B) arranged therein which is withdrawable from the former on one of the short narrow sides of the folding box, having means (15, 23) acting in conjunction on the folding box and blister pack (B) which prevent complete withdrawal of the blister pack (B) from the folding box, **characterised in that** the blister pack (B) has a catch projection (23) and on the folding box a latch (9) is constructed which under elastic pretensioning is detachably engaged on the catch projection (23) in a locking position, consisting of a retaining flap (8) attached via a folding line to an end of one (1) of the broad body panels of the folding box, which flap is folded into the interior of the folding box where it is glued into place, an elastic blocking strap (9) attached via a folding line to the free end thereof which continues in a strap (10) attached to a folding line and consists of three segments (10a, 10b, 10c) bounded with respect to one another by folding lines of which the first (10a) traverses the cross-section of the folding box interior and an opening (26) in the retaining flap (8) and the neighbouring body panel (1) and the two other segments (10b, 10c) are folded onto the outside of the body panel (1) of which the third segment (10c) is there glued into place.
2. Package according to claim 1, **characterised in that** the blister pack (B) consists of two strips (21, 22) of unequal length that are integrally connected to one another on two bending lines (20) spaced apart running parallel to one another and transverse to the longitudinal extension of the package and a web (33) running between these bending lines, that the web (33) is of such a size that it fills out the open cross-section of the folding box interior and the shorter strip (21) is of such a length that in the widest possible withdrawal state of the blister pack (B) this strip (21) is capable of being freely opened out.
3. Package according to claim 2, **characterised in that** the shorter strip (21) on the side of the folding box wall (1) adjoining it has a projecting stop lug (25) having an oblique surface falling away with respect to the folding line (20) and ending in the surface of the strip and that on said wall (1) of the folding box body a retaining flap (15) emanating from the opening on the narrow side of the folding box body is

articulated which flap unglued extends into the folding box body and has an aperture (17) against whose edge the stop lug (25) of the blister pack (B) rests in the state of being fully inserted into the folding box.

4. Package according to claim 2 or 3, **characterised in that** the folding box in the region where the web (33) of the blister pack (B) forms one of the shorter narrow sides of the package is provided on at least one of the body walls (1, 2) with a finger aperture (19) for gripping the blister pack (B).

Revendications

1. Emballage refermable avec sécurité pour enfants, constitué d'une boîte pliante parallélépipédique en carton et d'au moins un blister (B) en forme de ruban disposé dans cette dernière, qui peut être retiré de la boîte pliante sur l'un des petits côtés de cette dernière, avec des moyens coopérants (15, 23) sur la boîte pliante et sur le blister (B), qui empêchent un retrait total du blister (B) de la boîte pliante, **caractérisé en ce que** le blister (B) présente une saillie d'encliquetage (23) et un loquet (9) est réalisé sur la boîte pliante, lequel s'enclenche de façon amovible dans une position de fermeture sur la saillie d'encliquetage (23) sous l'effet d'une précontrainte élastique, constitué d'un volet de retenue (8) mis en place à une extrémité (1) des zones de tronc larges de la boîte pliante par l'intermédiaire d'une ligne de pliage, lequel volet est plié dans l'intérieur de la boîte pliante et y est collé, d'une patte d'arrêt (9) élastique mise en place à son extrémité libre par l'intermédiaire d'une ligne de pliage, laquelle patte se prolonge par une patte (10) mise en place sur une ligne de pliage, qui est constituée de trois segments (10a, 10b, 10c) délimités mutuellement par des lignes de pliage, dont le premier (10a) traverse la section transversale de l'espace intérieur de la boîte pliante et une percée (26) dans le volet de retenue (8) et la zone de tronc voisine (1), et les deux autres segments (10b, 10c) sont pliés sur le côté extérieur de la zone de tronc (1), dont le troisième segment (10c) y est collé.
2. Emballage suivant la revendication 1, **caractérisé en ce que** le blister (B) est constitué de deux rubans (21, 22) de longueur inégale, qui sont assemblés intégralement entre eux sur deux lignes d'inflexion (20), parallèles à distance l'une de l'autre et transversales à l'extension longitudinale de l'emballage, et sur une traverse (33) s'étendant entre ces lignes d'inflexion, que la traverse (33) présente des dimensions telles qu'elle remplit la section transversale libre de l'espace intérieur de la boîte pliante, et le ruban le plus court (21) a une longueur telle que ce ruban (21) est librement rabattable dans un état de retrait maximal possible du blister (B).

3. Emballage suivant la revendication 2, **caractérisé en ce que** le ruban le plus court (21) présente sur le côté de la paroi (1) de la boîte pliante, qui lui est voisine, un ergot de butée (25) en saillie avec une surface oblique décroissant en direction de la ligne de pliage (20) et s'achevant dans la surface du ruban, et qu'un volet de retenue (15), partant de l'ouverture du petit côté du tronc de la boîte pliante, s'articule sur la paroi citée (1) de ce dernier, lequel volet s'étend sans collage dans le tronc de la boîte pliante et présente une percée (17), sur l'arête de laquelle s'applique l'ergot de butée (25) du blister (B) dans l'état d'insertion total de ce dernier dans la boîte pliante.
4. Emballage suivant l'une des revendications 2 et 3, **caractérisé en ce que** la boîte pliante, dans la zone où la traverse (33) du blister (B) forme l'un des petits côtés de l'emballage, est munie sur au moins l'une des parois de tronc (1, 2) d'une percée (19) pour les doigts destinée à saisir le blister (B).

5

10

15

20

25

30

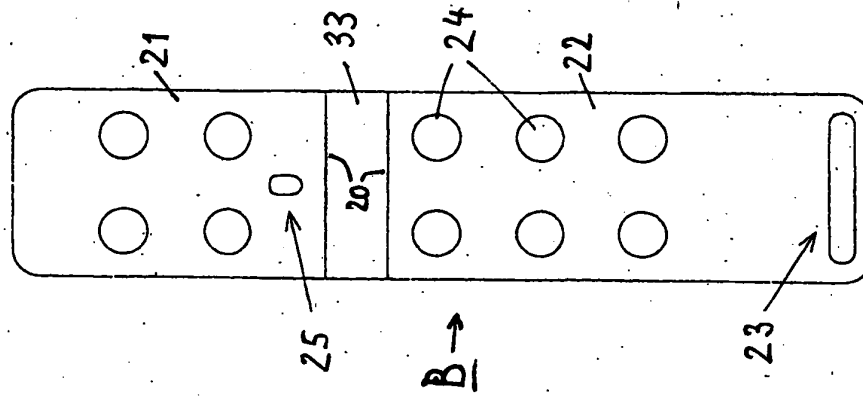
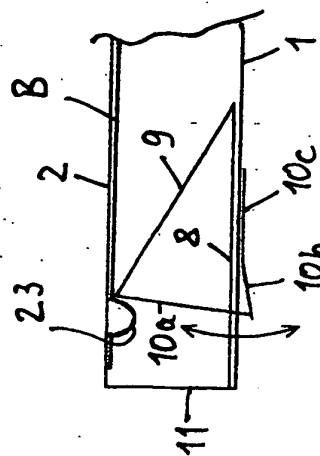
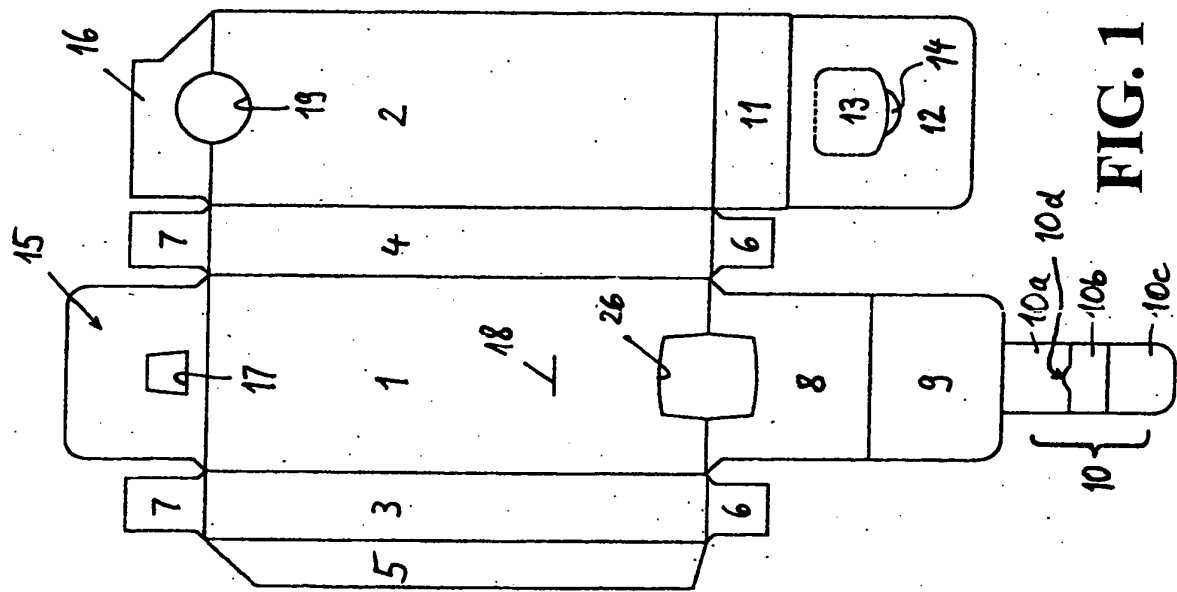
35

40

45

50

55



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 6491211 B1 [0002] [0004] [0007] [0010]
- US 6412636 B1 [0002] [0004] [0007]
- EP 1270440 B1 [0003]
- US 4125190 A [0003]
- EP 1057744 A2 [0003]
- EP 1002744 A1 [0003]
- US 6047829 A [0003]